

Zahlreich, wie im Vorjahr, waren die Anfragen wegen Ausleihung von Kunstwerken aus den Sammlungsbeständen. Sie gingen aus von Instituten und Veranstaltungen, wie den Kunstmuseen von Basel, Bern, Genf, La Chaux-de-Fonds, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Baugeschichtliches Museum Zürich, Kunsthalle Basel, Theater-Ausstellung Basel, David Heß-Ausstellung Baden und Basel, Luftschiffahrtsausstellung Zürich, und betrafen Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik, im ganzen 88 Nummern.

Kaum weniger groß war der Zustrom von Gesuchen um Ermächtigung für Reproduktionen nach Werken der Sammlung, sei es für rasche Begleitung einer Notiz in einer Tageszeitung oder eines Aufsatzes in einer Zeitschrift, für Illustrierung von Büchern über Kunst, für ein farbiges Kalenderblatt, für Propaganda-Karten gemeinnütziger Verbände und Institutionen, bis zu dem in sorgfältig monatelanger Arbeit ausgetrochnen, teuern Kunstblatt als Wandschmuck. Wie im Vorjahr galt für das Kunsthhaus die Verpflichtung, den Originalen die Sorgfalt und die Sicherheit zu gewährleisten, auf die ihr Wert gegenüber auch der besten Reproduktion ihnen Anspruch gibt. Es mußte deshalb den Verlegern und Reproduktionsanstalten weiterhin auferlegt bleiben, die Aufnahmeapparate zu den Werken zu bringen, statt daß diese vor die Apparate in die Werkstätten hätten herausgegeben werden können. Ebenso behielt sich das Kunsthhaus das Recht der Begutachtung der Reproduktionen vor, um, wo etwa nötig, gegenüber den Folgen all zu hastiger kommerzieller Produktion für die Würde des Werkes und des Künstlers ein zu treten. Belegexemplare für das Archiv des Kunsthhauses wurden weiterhin regelmäßig ausbedungen und auch erhältlich.

Die nach dem Plan des im Vorjahr herausgegebenen Kataloges «Sammlung I», d. h. Plastik und Malerei nach Werken, Zeichnungen und Druckgraphik nach Künstlern mit summarischer Angabe der Werkzahl, in Angriff genommene Arbeit am Katalog Sammlung II wurde durch wiederholte militärische Aufgebote unterbrochen und konnte im Berichtsjahr nicht zum Abschluß gelangen. Die Arbeiten für Unterhalt der Sammlung beschränkten sich darauf, daß im Zusammenhang mit der Einrichtung von Sammlung II und der Nachprüfung ihrer Bestände fünf in der Materie oder im Firnis schlecht erhaltene Gemälde in Abwesenheit des sonst mit den Erhaltungs- und Instandstellungsarbeiten betrauten Henri Boissonnas dem jungen Schaffhauser Gemälderestaurator Hans Harder anvertraut wurden, der die Bilder Inv. Nr. 288 August Seidel «Am Starnberger See», Inv. Nr. 364 J. F. Wülck «Weibliches Bildnis», Inv. Nr. 552 Joseph Schweminger «Aussicht vom Kahlenberg», Inv. Nr. 1934 Philipp Rugendas «Kriegsrat der Feldherren», Inv. Nr. 1967 Albrecht Adam «Pferde am Pflug», sorgfältig und sachkundig freilegte und sicherte.